

Ein Kalender voller Musik

SOEST • Eine 70 ziert das Programmheft für das Jubiläumsjahr, das die Musikschule Soest jetzt vorlegt. Und mehr als 70 Termine sind es auch, die im übersichtlichen Kalendarium versammelt sind. Der Veranstaltungsreigen hat schon begonnen.

In der Mitte der Broschüre findet sich selbstverständlich der Hinweis auf das Highlight der Feierlichkeiten, auf das Konzert und das Fest in der Strabag-Halle (siehe Text rechts). Dazu gibt es aber viele Informationen zu den Angeboten, den Partnern, zu Sponsoren und zu den verschiedenen Konzertreihen der Musikschule – im Kalendarium optisch durch entsprechende Symbole hervorgehoben.

Soester Konzerte

In der Reihe „Soester Konzerte“ sind Angebote zusammengefasst, die sich in der Regel durch einen besonderen Anspruch auszeichnen. Dazu gehören die Kammerkonzerte zum Bördetag genauso wie das Gitarren-Recital mit Hartmut Mentz, die Aufführung von Händels „Jephta“ durch den Musikverein-Chor und das Konzert mit Musik des Komponisten, Arrangeurs und Produzenten Quincy Jones mit den Soester Jazzern. In den „Soester Konzerten“ stellen sich die Künstler vor.

Concertino

Aber auch die Anfänger haben ihre Konzert-Reihe. Sie heißt „concertino“. Der musikalische Nachwuchs aus den verschiedenen Instrumentenklassen stellt seine Fortschritte in der Ausbildung vor und lädt Familien und Freunde zum Zuhören und Applaudieren ein.

„Stunde der Gitarre“

Etwas für Spezialisten und Liebhaber des Saiteninstrumentes sind die „Stunden der Gitarre“, eine Konzertreihe, die Wolfgang Bargel ins Leben gerufen hat, um dem reichhaltigen und hochwertigen Repertoire des Instruments das entsprechende Ansehen zu verschaffen. In der Kapelle des Marienkrankenhauses Soest stellen verschiedene Kammermusikbesetzungen sich jeweils im Duett mit der Gitarre vor. Alle Mitwirkenden sind Dozenten der Musikschule.

Workshops

Nicht nur der reguläre Unterricht, auch Workshops spielen in der Musikschule eine wichtige Rolle. In diesem Jahr werden mehrere angeboten: „Flute Salad“ Ende März wendet sich an Querflötisten, „Hello Cello“ heißt es anfang Mai für die Cellisten, und „Spielst du schon – oder übst du noch“ wendet sich an alle Instrumentalisten, egal welchen Kenntnisstand sie haben. Es geht um den spielerischen Umgang mit Musik.

Partner

Im hinteren Teil der Broschüre finden sich Informationen zu den Partnern der Musikschule, wie beispielsweise dem Förderkreis, der die Einrichtung tatkräftig unterstützt, dem Musikverein, der die Einrichtung trägt, und der JIGS (Jazz-Interessengemeinschaft Soest), die eng mit der Einrichtung zusammenarbeitet.

Der Veranstaltungskalender „was – wann – wo“ liegt öffentlich aus und kann über das Sekretariat der Musikschule, Telefon 02921/4253 bezogen werden.



Die riesige Strabag-Halle im Soester Norden gibt die Kulisse ab für das Jubiläumswochenende im Juli, wenn die Musikschule mit einem Konzert und einem internationalen Kulturfest ihr 70-jähriges Bestehen feiert. Für das Spektakel wird ein Teil der Halle abgetrennt. • Foto: Wachtendorf/Musikschule

Ein einzigartiges Erlebnis

Musikschule feiert Jubiläum mit einem Filmmusik-Konzert und einem großen Kulturfest in der Strabag-Halle

SOEST • Wie sollte eine Musikschule ihr 70-jähriges feiern? Da ist einiges denkbar: Eine lustige Party rund um die Schule. Ein musikalischer Umzug durch die Stadt. Die Aufführung eines sinfonischen Auftragswerks. Die Musikschule des Städtischen Musikvereins Soest feiert mit einem Fest, das es so noch nie gegeben hat und nie wieder geben wird: Mit einem Jubiläumswochenende in der Strabag-Halle.

Die Halle im Soester Norden ist mit ihrer mehr als 150-jährigen Geschichte längst zum Industrie-Denkmal mit besonderer Atmosphäre geworden. Seit Jahren heißt es, dass sie bald abgerissen werde.

Aber schon zweimal konnte die Theatertruppe um Barbara Kiwitt hier ihre begeistert gefeierte Szenecollage „Geschichte einer Halle“ aufführen. Die imposante Architek-

tur reizt immer wieder zur Auseinandersetzung. Letzter Stand der Dinge ist, dass die Halle 2018 abgerissen werden soll.

Zuvor will die Musikschule zwei Tage lang feiern. Dazu soll die riesige Halle aufgeteilt und akustisch perfekt hergerichtet werden. „Klang.räume“ heißt es am Freitag, 7. Juli, um 19.30 Uhr. Die großen Ensembles der Musikschule – das Sinfonieorchester, das Blasorchester und die Burning Big Band – spielen unter Leitung des italienischen Dirigenten ein Konzert mit Original-Filmmusik.

Geplant ist eine Soundtrack-Reise vom Stummfilm bis hin zu „Star Wars“ von John Williams. Einen kleinen Vorgeschmack auf diese cineastischen Klänge haben schon die Besucher des Silves-

terkonzerts bekommen. Die verschiedenen Musikgruppen bereiten sich bereits auf die Proben und das Konzert mit Dirigent Crescenzi vor, berichtet Schulleiter Ulrich Rikus.

Am darauf folgenden Samstag, 8. Juli, steigt ab 11 Uhr das internationale Musik- und Kulturfest, ebenfalls in der Strabag-Halle am Teinenkamp. Ein abwechslungsreiches klingendes Programm beweist, wie wichtig die Musik nicht nur bei Festen, sondern auch im Alltag ist. Mit von der Partie sind unter anderem der Heimat- und Geschichtsverein, das Soester Gitarrenensemble, die Soester Malschule, die Grundschulen und viel andere.

Für das Musikschule-Team heißt es jetzt: In die Hände spucken und das große Fest vorbereiten. • bs



Diese fünf freuen sich über das Jubiläum der Musikschule, für das sie ein vielseitiges Programm vorbereitet haben (von links): Musikschulleiter Ulrich Rikus, Gitarrendozent Hartmut Mentz, der nicht nur in der Reihe „Stunde der Gitarre“, sondern auch bei den Soester Konzerten mitwirkt, Fachbereichsleiter und Saxofonist Patrick Porsch, Klavier-Dozent und Webmaster Leo Heising sowie Pianist und Dozent Martin Rembeck. • Foto: jos

Der Schirmherr



Der südafrikanische Bürgerrechtler Denis Goldberg ist Schirmherr des Internationalen Musik- und Kulturfestes in der Strabag-Halle. Der 84-jährige Kommunist und weiße Kämpfer gegen die Apartheid wurde 1963 verhaftet, verurteilt und erst nach 22 Jahren aus der Haft entlassen. Nach seiner Entlassung ging er erst nach London, dann nach Israel. 2002 kehrte er nach Südafrika zurück. Der Kontakt zu Goldberg kam durch den Verein „musicWays“ und das Projekt „Südafrika zu Gast in Soest“ zustande.

Der Dirigent



Der Italiener David Crescenzi ist Dirigent, Pianist und Chorleiter. Er gilt als vielseitiger und erfahrener Operndirigent. Besonders intensiv ist und war seine Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater in Timisoara/Rumänien und der Oper Kairo, wo ihn die Soester Bratschistin Magdalena Boukouch-Brune kennenlernte und den Kontakt zur Soester Musikschule herstellte. Der Dirigent hat sich auch in Education-Projekten mit multinationalen Jugendorchestern in Europa viel Anerkennung erworben.

Ortsgespräch
**MUSIKSCHULE
SOEST WIRD 70**

Bürgerschaftliches Engagement trägt

Verein gründete und unterhält die Einrichtung / Zentrum des kulturellen Lebens in der Stadt

SOEST • Die Soester Musikschule ist etwas Besonderes. Schon allein, weil sie nicht in kommunaler Trägerschaft steht – wie die meisten anderen ihrer westfälischen Kollegen –, sondern weil sie von einem Verein, dem Städtischen Musikverein, unterhalten wird.

Die Vor- und Nachteile dieses intensiven bürgerschaftlichen Engagements bekommen Vereinsvorstand und Schulleitung immer wieder zu spüren: Hielte nicht der Verein seine Hand über die Einrichtung, hätte die Stadt Soest sie in Krisenzeiten längst abgeschafft. Eine Musikschule ist schließlich ein freiwilliges Angebot einer Kommune. Und obwohl sich längst rumgesprochen hat,

welche existenziell wichtige Bedeutung Musik(-erziehung) hat, gehört diese Bildungseinrichtung immer zu den ersten, weil kostenträchtigsten, die bei Finanznot geschlossen werden.

Dem Verein verdankt die Schule also ihr Überleben. Der Vorstand aber muss regelmäßig mit der Stadt um Zuschüsse ringen, um dieses Überleben zu sichern. Denn Unterrichtsbeiträge und Spenden allein reichen nicht, um die Kosten für das Haus in der Schültinger Straße und die Bezahlung von Dozenten und Honorarkräften zu decken. Vorletztes Jahr wuchs der Verein mit einem Schlag um mehrere Hundert Mitglieder, weil Eltern und ältere Musikis integriert wurden.

Die Soester Musikschule ist eine der ältesten in Nordrhein-Westfalen. Sie entstand Ende der 40er-Jahre, als der Musikschul-Gedanke erst langsam Gestalt annahm. Dr. Ludwig Kraus, künstlerischer Leiter des Städtischen Musikvereins, trieb ihre Einrichtung voran. Sie sollte zum einen die Mitglieder des Soester Streichquartetts als Dozenten in Soest halten und zum anderen die Arbeit der allgemeinbildenden Schulen ergänzen und „Musikverständnis in soziale Schichten tragen, denen es bisher verschlossen war.“

Nach einer Odyssee durch verschiedene Schulen und einem Intermezzo in der Niedergasse ist die Schule 1994 in die ehemalige Wiesen-

schule gezogen und hat sich hier zu dem kulturellen Zentrum in Soest entwickelt.

Hier wird nicht nur unterrichtet. Mittlerweile zählt die Schule mehr als 1 000 Schüler. Wie erfolgreich die Arbeit ist, beweisen Jahr wieder die Gewinner, die strahlend von den „Jugend musiziert“-Wettbewerben zurückkehren.

Von der Musikschule gehen Impulse für das Konzertleben aus. Hier wird der Kunstgedanke hochgehalten. Von hier aus werden Fäden zu anderen kommunalen und freien Einrichtungen geknüpft.

Die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, wie Aldegrevener-Gymnasium oder Christian-Rohlf's-Realschule, in den Bläserklassen ist beispielhaft. • bs